

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **55/56 (1910)**

Heft 7

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

uns ein Leser unseres Blattes darauf aufmerksam, dass neuerdings in Amerika ausser Aluminium auch das sog. *Monnot-Metall* eine raschsteigende Verwendung findet, unter anderem auch bei der Great Western Power Co für eine Fernleitung von 100 000 Volt.¹⁾

Im Gegensatz zu den bisher mehr oder weniger mangelhaften Bimetallen zeichnet sich das unter dem Namen *Kupferpanzer-Monnotstahldraht* bekannte Verbundmetall, das nach einem von *Monnot* angegebenen Verfahren durch inniges Verschweissen eines Stahlblocks mit einer mehr oder weniger starken Kupferschicht hergestellt wird, durch eine ausserordentlich hohe Bruchfestigkeit und Elastizität aus. Nachdem das Monnot-Metall anfänglich nur für Schwachstromleitungen Eingang fand, wird es neuerdings bei Hochspannungsfernleitungen, namentlich für die Ausführung von Spezialkreuzungen von sehr grosser Spannweite, sowie auch bei elektrischen Bahnen als Fahrdrahtleitung an Stelle von hartgezogenem Kupferdraht mit Erfolg verwendet. Eingehende und vergleichende Angaben über die Materialkonstanten von Kupfer, Bronze, Aluminium, Stahl und Monnot-Metalle für die Anwendung bei Hochspannungsfernleitungen können einer ausführlichen Veröffentlichung von H. Kyser in der Zeitschrift „Elektrische Kraftbetriebe und Bahnen“ entnommen werden.²⁾

Eidgen. Polytechnikum. Als Nachfolger des verstorbenen Herrn Prof. Dr. Herzog hat der Bundesrat Herrn Dr. phil. *Ernst Meissner* an den Lehrstuhl für technische Mechanik am eidg. Polytechnikum berufen. Geboren 1883 in seinem Heimatsort Zofingen besuchte er die dortigen Schulen, dann die Kantonsschule in Aarau, wo er 1902 die Maturitätsprüfung bestand. Im Herbst gleichen Jahres bezog Meissner das Polytechnikum in Zürich; hier ging er im zweiten Semester von der mechanisch-technischen an die mathematische Sektion der Fachlehrerabteilung über, an der er im Juli 1906 das Diplom mit Auszeichnung erwarb. Während des darauf folgenden Jahres blieb Meissner als Assistent Prof. Herzogs am Polytechnikum, promovierte im Herbst 1907 mit einer zahlentheoretischen Arbeit an der Universität Zürich zum Dr. phil., um dann während zweier Semester sich unter Hilbert, Klein und Minkowsky in Göttingen weitem Fachstudien zu widmen. 1908 nach Zürich zurückgekehrt, war Dr. Meissner zunächst Assistent der Professoren Geiser und Hirsch, dann von Prof. Herzog, den er seit dem Sommer letzten Jahres vertreten hat.

Schweizerische Gesetzgebung über Ausnützung der Wasserkräfte. Den Mitgliedern der Expertenkommission, die im Februar und Mai 1909 getagt hatte, ist laut einer Mitteilung der „Zürcher Post“ zu Ende Dezember 1909 vom Departement des Innern die Zusammenstellung der damals von der Kommission gefassten Beschlüsse zugegangen. Das Departement hat eine neue, kleinere Kommission ernannt, bestehend aus den Herren Oberst *Will* in Bern als Präsident, Prof. Dr. *Huber* in Bern, Prof. Dr. *Burckhardt* in Bern, Direktor Dr. *Frey* in Rheinfelden und Professor *Palaz* in Lausanne, mit der Aufgabe, die Beschlüsse der Expertenkommission zu einem Entwurf zu verarbeiten, der dem Bundesrate vorgelegt werden soll. Diese engere Kommission wird zu Ende dieses Monats in Bern zusammentreten.

Internationale Industrie-Ausstellung Turin 1911. Der Bundesrat hat den schweizerischen Konsul in Turin, Herrn *Aug. Bodio*, zum schweizerischen Generalkommissär für die internationale Ausstellung in Turin ernannt. Wie bereits mitgeteilt (Band LIV, Seite 347), beschränkt sich die Beteiligung der Schweiz an dieser Ausstellung auf die Abteilung für Maschinen und verwandte Gebiete. Die Organisation der Abteilung ist der „Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen“ in Zürich übertragen; auf deren Wunsch hat ihr der Verein Schweizerischer Maschinen-Industrieller zur Beratung in technischen Fragen die Herren Sidney Brown vom Hause Brown, Boveri & Co und A. Bühler vom Hause Gebrüder Bühler in Uzwil zugesellt.

Rheinschiffahrt Basel-Bodensee. Am 3. und 4. d. M. hat in Basel eine internationale Konferenz getagt, um eine Einigung hinsichtlich der Grossschiffahrtsschleuse beim Kraftwerk Augst-Wyhlen³⁾ zu erzielen. Vertreten waren das Grossherzogtum Baden, der schweiz. Bundesrat, die Kantone Aargau, Baselland, Baselstadt und die Kraftverteilungswerke Rheinfelden. Die Konferenz stimmte grundsätzlich

der Errichtung einer Grossschiffahrtsschleuse zu; die Frage der Länge der Schleuse wurde noch offen gelassen. Vorbehalten wurde die Ratifikation der zuständigen Behörden der vertretenen Staaten und Kantone.

Deutscher Verein für Ton-, Zement- und Kalkindustrie. Die XLVI. Hauptversammlung des Vereins findet in Berlin vom 17. bis 19. Februar d. J. statt. Neben geschäftlichen Angelegenheiten des Vereins stehen Besprechungen über technische Fragen und eine Reihe von Vorträgen auf der Tagesordnung. Unter letzteren sind neben denjenigen, welche von der Technik und dem Betrieb der betreffenden Industriezweige handeln, auch solche von allgemeinem Interesse.

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband. Die in der Versammlung vom 15. Januar d. J. in Zürich eingesetzte Kommission, von der auf Seite 59 dieses Bandes berichtet wurde, ist am 5. Februar fast vollzählig in Olten zusammengetreten und hat den Statutenentwurf auf Grund der ersten Vorberatung vom 15. Januar bereinigt. Für die Abhaltung der konstituierenden Generalversammlung des Verbandes in Zürich ist der 2. April d. J. vorgesehen.

Die X. schweizerische Kunstausstellung wird vom 30. Juli bis 30. September d. J. im neuen Kunsthaus in Zürich stattfinden. Der Bundesrat hat am 1. d. M. das Reglement genehmigt, das als letzten Anmeldetermin den 1. Juni d. J. bestimmt. Zum Generalsekretär ist der dritte Sekretär des eidg. Departements des Innern, Herr *Ch. Düby* in Bern ernannt worden, von dem Reglement und alle weiteren Auskünfte zu verlangen sind.

Ausstellung bemalter Wohnräume München 1909. In den Tagen vom 16., 18. und 20. Februar d. J. beabsichtigt Dekorationsmaler Gustav Müller in Wädenswil die „Ausstellung bemalter Wohnräume in München vom Jahre 1909“ in Wort und Bild vorzuführen. Interessenten können Näheres erfahren von Gustav & Julius Müller in Wädenswil.

Ausstellung von Erfindungen in Stuttgart. Am 31. Januar d. J. ist in Stuttgart die von der königlich-württembergischen Zentralstelle für Handel und Gewerbe veranstaltete Ausstellung von Erfindungen und Gebrauchsmustern eröffnet worden. Die Ausstellung ist sehr reich beschickt worden.

Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914. Abweichend von unserer aus der Tagespresse geschöpften Notiz in der letzten Nummer unserer Zeitschrift wird heute berichtet, dass die grosse schweizerische Ausstellungskommission nicht am 21., sondern am 28. d. M. in Bern tagen soll.

Konkurrenzen.

Bezirksgebäude in Zürich III. (Band LIV, Seite 57 u. 304; Band LV, Seite 24 und 71.) Das Preisgericht ist am 8. d. M. zusammengetreten und hat seine Arbeiten am folgenden Tag beendet. Es hat folgende Preise zuerkannt:

- I. Preis (4000 Fr.) dem Projekt „Chefi Zürich III“; Verfasser: *Pfleghard & Häfeli*, Architekten in Zürich.
- II. „ (3500 Fr.) dem Entwurfe „Rechtspflege“ der Architekten *Bollert* und *Herter* in Zürich.
- III. „ (3000 Fr.) dem Entwurfe „Rotwandplatz“ von Architekt *W. Hanauer* in Zürich.
- IV. „ ex aequo (1500 Fr.) dem Projekt „Neujahr 1910“ verfasst von *Julius Schoch* und *Gustav Rall*, Architekten in Zürich.
- IV. „ (1500 Fr.) dem Entwurf „Kreuzverhör“ von *Oskar Schmidt* und *Fritz Grimm*, Architekten in Zürich.
- IV. „ (1500 Fr.) dem Entwurf „Platzgestaltung“ von *Gebrüder Pfister*, Architekten in Zürich.

Die sämtlichen eingereichten Entwürfe sind im Kunstgewerbemuseum Zürich öffentlich ausgestellt.

Kantonale Sparkasse in Genf. (Band LIV, S. 99, Band LV, S. 27 und 71.) Als Verfasser der mit Ehrenmeldungen bedachten Entwürfe haben sich genannt: Für den Entwurf „Liard“ die Genfer Architekten *Henri Garcin* und *Charles Bizot*; für den Entwurf „Un sou“ die Architekten *Ad. Guyonnet*, *Ant. Leclerc* und *Ch. A. Gambini*, alle drei ebenfalls in Genf.

¹⁾ Band LV, Seite 42. In dieser Notiz haben wir übrigens, Zeile 9, den Druckfehler „2000 Volt“, an Stelle von „72000 Volt“, wie es richtiger heissen sollte, zu berichtigen.

²⁾ Elektr. K. u. B. 1909, Seite 522.

³⁾ Band LV, Seite 26.